

[welt]blick

Frühjahr 2022

NEUES AUS DER NOTFALLPÄDAGOGIK



Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

www.freunde-waldorf.de

AUS DER ARBEIT DER NOTFALLPÄDAGOGIK

2

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem die letzten beiden Jahre auch in der Notfallpädagogik von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, erreichten die *Freunde der Erziehungskunst* im Frühjahr 2022 zahlreiche Unterstützungsanfragen von alten und neuen Projekten.

Im letzten Jahr konnten die notfallpädagogischen Aktivitäten in einem Gefängnis für Jugendliche in Buenos Aires nur online fortgeführt werden. Ob diese Arbeit auch gelungen wäre, wenn in der Zeit vor den Lockdowns keine Beziehung aufgebaut worden wäre, ist zu hinterfragen.

Unsere spanischen Partner-Organisationen erzählten zu Zeiten des strengen Lockdowns in Madrid Märchen mit heilenden Bildern online. Bald entstand aus diesen Märchenstunden die Anfrage von Müttern mit Babys, auch für sie, die Mütter, ein Angebot zu schaffen: Darauf entwickelten die Kolleginnen ein spezielles Programm zu den Fragen von Bindung und Trauma, aber auch der Psychohygiene für die Mütter selbst – denn deutlich ist, Kinder und insbesondere Kleinkinder brauchen in diesen unsicheren Zeiten stabile Erwachsene mehr denn je.

In Kolumbien konnte im März 2021 ein Projekt mit mehreren Partnern aus Pädagogik und Universität, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Aktion Deutschland Hilft (ADH) starten – dazu wollen wir im Herbst mehr berichten.

Im Januar 2022 wurde unser letztes Projekt im Libanon nach den verheerenden Explosionen im Sommer 2020 abgeschlossen. Für unsere Arbeit im Libanon bedeutet dies nur eine kurze Pause. Im zweiten Quartal dieses Jahres wird auch hier ein zweijähriges Projekt starten, gefördert ebenfalls vom BMZ sowie von der ADH. Hier können

wir sowohl mit Kindern in zwei besonders hart von der dramatischen sozio-ökonomischen Situation im Libanon betroffenen Regionen arbeiten als auch zahlreiche Weiterbildungen für lokale Fachkräfte starten. Wir freuen uns, dass wir trotz der sich immer weiter zuspitzenden Situation hier einen kleinen stabilen Beitrag zum Wohle der Kinder leisten können – auch wenn es oft wie ein Kampf gegen Windmühlen erscheint.

Ende Februar begann der Krieg in der Ukraine. Noch sind die Folgen im Detail nicht absehbar, deutlich ist aber, dass es eine Krise mit weitreichenden Folgen für die Menschen in der Ukraine und in Europa sein wird. Wir leisten erste notfallpädagogische Unterstützung in Krakau, Polen, indem wir Menschen (vor allem Pädagoginnen und Pädagogen, die mit den ukrainischen Geflüchteten arbeiten) in den Methoden der Notfallpädagogik schulen. Sie lernen, mögliche Traumatisierungen der Kinder frühzeitig zu erkennen und mit Hilfe der Notfallpädagogik Selbstheilungskräfte zu stärken, um langfristige Traumafolgestörungen verhindern zu können.

Die Notfallpädagogik eröffnet Räume, damit die ersten Schmerzen geäußert werden und sie bietet Hilfe zur Selbsthilfe, sodass Erwachsene in diesen schwer verständlichen Zeiten ein stabiler Anker für ihre Kinder sein können. Unterstützen Sie uns dabei, damit wir auch längerfristig die Menschen in der Ukraine wie auch in den Nachbarländern tatkräftig unterstützen können.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit.
Lukas Mall



3

FEUER, LAVA, ASCHE, RAUCH

Das spanische Notfallpädagogik-Team ist noch jung, konnte aber bereits während der Monate, in denen Spanien von der Corona-Pandemie und starken Ausgangsbeschränkungen betroffen war, erste Unterstützungsangebote realisieren und außerdem Weiterbildungskurse mit vielen Teilnehmenden aus dem spanischsprachigen Raum organisieren. Seinen ersten Einsatz in der Folge einer Naturkatastrophe absolvierte das spanische Team nach den ersten Ausbrüchen des Vulkans Cumbre Vieja auf der Kanareninsel La Palma im Herbst letzten Jahres.

Glühend heiße Lavaströme bahnen sich den Weg über die Insel La Palma und bedecken unzählige Häuser, immer wieder erschüttern Erdbeben die Region und auf den Straßen hat sich ein Teppich aus Asche ausgebreitet. Der Vulkan Cumbre Vieja auf La Palma kam endlich am 25.12.2021 nach rund drei Monaten Aktivität zur Ruhe. Bereits am 9. Oktober reiste ein Notfallpädagogik-Team der *Freunde* nach La Palma, um die Menschen vor Ort notfall- und traumapädagogisch zu unterstützen und längerfristige psychosoziale Strukturen aufzubauen.

Es war der erste notfallpädagogische Einsatz der *Freunde*, der noch während eines aktiven Vulkanausbruches stattfand. Dies stellt an die Organisation ganz neue Anforderungen als ein Einsatz nach Ende einer Naturkatastrophe. In diesem Fall mussten wir die seismische Aktivität verfolgen, die Veränderung der Luftqualität (Ruß, Asche und Gase können entsprechende negative Auswirkungen auf die Atmung und die Haut haben) beachten und die Straßenverhältnisse (je nach Verlauf der Lavaströme und des Ascheniedergangs werden Straßen kurzfristig gesperrt) im Blick behalten, um die Sicherheit der an den Angeboten teilnehmenden Menschen und der Teammitglieder zu garantieren.

In den ersten Tagen führten wir vormittags Fortbildungen in einem Kulturzentrum in Los Llanos durch, um nachmittags mit Kindern der Region zu arbeiten und den Teilnehmenden der Ausbildung die notfallpädagogische Arbeit in der Praxis näherzubringen. Insbesondere das tiefe und tageweise unglaublich laute Dröhnen und Donnern aus dem Erdinneren, das an manchen Tagen die Scheiben des Kulturzentrums zum Vibrieren brachte und bis in die innersten Schichten des Körpers eindringen und somit das menschliche Urvertrauen zutiefst erschüt-





tern kann, war für die Notfallpädagog:innen neu. Hier kamen zum Beispiel körpergeografische Klopfübungen und für Kleinkinder kleine Einreibungen mit Öl hilfreich zum Einsatz. Die Frage, wann der Vulkan wieder zur Ruhe kommen wird, stellte eine weitere Unsicherheit für die Betroffenen dar. Jede kleine Erschütterung, ob durch einen vorbeifahrenden LKW verursacht oder durch eines der zahlreichen Erdbeben, ließ die Menschen aufschrecken und zeichnete die Frage ins Gesicht: „Was kommt als Nächstes.“ Eine Teilnehmende der Fortbildungen äußerte, dass sie nach den praktischen Teilen (an diesem Tag waren es viele Rhythmusübungen mit Händen und Füßen) das erste Mal seit dem Ausbruch des Vulkans wieder durch-

schlafen konnte, weil sie die Erde wieder als tragfähig und verlässlich empfinden konnte.

Vor dem Hintergrund dieser Unsicherheiten war es umso beeindruckender, auf Menschen zu treffen, die auf der einen Seite selbst direkt betroffen sind und nicht mehr in ihre Häuser zurückkönnen, auf der anderen Seite aber die Idee der Notfallpädagogik begeistert aufgreifen, an allen Workshops teilnehmen und sofort die Arbeit mit den Kindern mitgestalten, um so viel wie möglich zu lernen. Seit Oktober arbeiten diese Menschen an den Wochenenden mit verschiedenen Gruppen weiter und helfen den Kindern, immer wieder kurze Momente der Freude und Leichtigkeit zu erleben.

Lukas Mall

Rafael Díez Labín aus La Palma nahm an mehreren Workshops auf La Palma teil. Über die Weiterführung der Arbeit nach unserem Einsatz schrieb er Anfang November 2020:

„Der Impuls der Notfallpädagogik in La Palma ist noch sehr präsent. Der zweite Workshop der lokalen Gruppe (am 30.9.) verlief sehr gut. Sobald wir ankamen, begannen wir direkt mit den Aktivitäten – dem Anfangskreis, dem Spruch, den Rhythmen, den Kreuzen, den Liedern. Für die ältere Gruppe (11/12 Jahre) haben wir einen Parcours mit Aktivitäten auf dem Platz vorbereitet, bei dem sich sehr interessante Situationen ergaben: Auf der Schaukel wurde ein Pferderennen mit Kommentatoren gespielt, dabei wurde eine Flasche zur Ka-

mera, die das Ereignis filmte, das von einer Jury begleitet und mit einem Fototermin abgeschlossen wurde. Eine Stunde lang durften die Kinder frei spielen, und wir haben sie dabei begleitet. Dann begannen wir eine Reihe von praktischen geführten Aktivitäten: das „Auge Gottes“ (Handarbeit), gemeinsames Malen mit den Kleinen, Theater, Sequenzen von anspruchsvolleren Kreuzungsübungen, kooperative Spiele, Vertrauensspiele, Theaterspiele. Ein Wandgemälde aus Pappe, bei dem die älteren Kinder ihren eigenen Namen und ihre eigene Unterschrift platzieren durften. Und wir setzen in der folgenden Woche die Arbeit mit zwei Workshops fort: einem für Familien und Babys und einem weiteren mit Kunst und Spielen für die Älteren.“

Bereits kurz nach der Katastrophe im Sommer 2021 begann ein Team der Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst, die Familien und Erzieherinnen des Waldorfindergartens „Pustebume“ im Ahrtal pädagogisch und beratend zu unterstützen. Stefanie Zacher, eine der Erzieherinnen, blickt für uns zurück auf die Erinnerungen an die Katastrophe und auf den Beginn und Verlauf der Hilfe durch die Notfallpädagogik.

Der 14. Juli 2021 ist mit seinen ununterbrochenen Regenfällen und den daraus resultierenden besorgniserregenden Nachrichten von Freunden und meinen eigenen Erlebnissen bleibt auch viele Monate später eine unangenehme Erinnerung. Dass das Wasser der Ahr über Nacht eine Verwüstung von unvorstellbarem Ausmaß angerichtet hat, die bis heute in den Dörfern und Städten sichtbar ist, verstärkt diesen Eindruck um ein Vielfaches.

Das Hilfsangebot der Notfallpädagogik der Freunde war schon da, bevor mir klar war, dass wir überhaupt Hilfe im Kindergartenalltag nötig haben. Mit freundlicher Unaufgeregtheit und empathischer Präsenz gelang es den zuerst ein-

treffenden Kolleginnen und Kollegen aus Karlsruhe die zunächst vorhandenen Widerstände gegen ihre Anwesenheit aufzulösen. Erst nach und nach wird uns im Kreis der Verantwortlichen im Waldorfindergarten Pustebume bewusst, dass wir Hilfe brauchen. Das erste Seminar für uns Erzieherinnen legte den Grundstein für eine gute Entscheidungsfindung für die nahe Zukunft des Kindergartenalltags und eine gute Zusammenarbeit. Mit tatkräftiger Unterstützung wurde der Waldorfindergarten für uns und viele andere zu einem sicheren Ort.

Ich bemerkte, dass ich im Schock auf mein Wissen um alltägliche Gewohnheiten und Rituale und meine langjährige Erfahrung nur sehr eingeschränkt Zugriff habe. Da unsere Räume zur Notunterkunft für eine Familie wurden, fand Kindergarten draußen im Garten statt. Durch Spenden konnten wir einen Wetzschutzpavillon anschaffen, der uns ein sicheres Dach über den Kopf gab. Die körperliche Anstrengung beim Aufbau und das gelungene Ergebnis mit Hilfe von vielen helfenden Händen und das gemeinsame Kochen für Helferinnen und Helfer sowie für Hilfsbedürftige, an dem wir uns beteiligten, waren heilsame und für die Kinder nachahmenswerte Tätigkeiten.





Durch die einfühlsame Kontaktaufnahme aller Notfallpädagog:innen und die wiederholt gestellte Frage „Was brauchst du? Was braucht ihr?“ konnte ein gutes und für uns selbstbestimmtes Arbeiten mithilfe gelingen. So war jede Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen, die sich über einen langen Zeitraum abwechselten, sehr harmonisch. In Geschichten und Liedern, beim Gärtnern, Backen, Kochen und Malen, sowie der Begleitung der Kinder im Freispiel war die ordnende und heilsame Energie spürbar. Auch die Eingliederung älterer ehemaliger Kindergartenkinder in die bestehende Gruppe unseres Kindergartens gelang problemlos.

Für uns Erzieherinnen und die Eltern waren die täglichen Gesprächsangebote und die Seminare sehr hilfreich, um unser eigenes Erleben und Verhalten und das der Kinder zu verstehen. Wir alle zur „Pustebume“ Gehörigen sind für jedwede Hilfe, die uns zuteilwurde und noch wird, sehr dankbar. Die Zusammenarbeit mit der Notfallpädagogik der *Freunde* gab und gibt uns die sinnvolle Unterstützung zur Verarbeitung des Erlebten und einen zurechtfindenden Blick in die Zukunft.

Stefanie Zacher

Über die notfallpädagogische Arbeit im Waldorfkindergarten Pustebume hinaus konnten seit der verheerenden Flutkatastrophe verschiedene weitere Projekte auch dank der finanziellen Hilfe unserer Spenderinnen und Spender umgesetzt werden.

Wir freuen uns, dass wir der Gemeinde Rech (Verbandsgemeinde Altenahr) bereits im August 2021 einen Spielplatz-Container gemeinsam mit Kukuk Kultur e.V. als Spende übergeben konnten. Damit wurde der Grundstein für die weitere Kinderbetreuung vor Ort gelegt. Der Kinderschutzbund Ahrweiler wird neben dem Spielplatz und Feuerstelle für Jugendliche im Frühjahr 2022 einen Waldkindergarten eröffnen. Die *Freunde der Erziehungskunst* finan-

zierten die vorbereitenden Arbeiten für die Aufstellung eines Bauwagens. Zwei weitere Kindergärten konnten wir mit mobilen Spielplätzen unterstützen, einen in Eschweiler und einen in Heimersheim. Darüber hinaus werden wir im Sommer 2022 in Keuzberg (ebenfalls Verbandsgemeinde Altenahr) den Spielplatz der Gemeinde wieder aufbauen.

Der Waldorfkindergarten in Lessenich hat durch die Flut den Schlafraum der Kinder verloren, eine Renovierung ist aufwendig. Wir freuen uns, dass wir mit einer Jurte eine Ausweichmöglichkeit für die Kinder schaffen konnten und hoffen, dass sie so wieder gut schlafen können.

Abschluss Ausbildung Spanien

Im Dezember 2021 wurden in Spanien die ersten 44 Notfallpädagoginnen und Notfallpädagogen zertifiziert. Dazu durften die Teilnehmenden ihre Abschlussarbeiten präsentieren und verteidigen sowie die letzten Einheiten der Supervision, die Teil der Ausbildung sind, absolvieren. Nachdem in den letzten Jahren immer wieder auf Online-Angebote ausgewichen werden musste, war es umso erfreulicher, dass dieses Treffen zwischen den Vertreter:innen des iberoamerikanischen und karibischen Netzwerks für Notfallpädagogik und den Teilnehmenden der Fortbildung in Notfallpädagogik zum Abschluss in Präsenz stattfinden konnte. Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich und freuen uns über die zukünftige Unterstützung.

Philippinen: Unterstützung nach Taifun

Kurz vor Weihnachten 2021 zog ein schwerer Taifun über die Philippinen, der insbesondere auf den zentral und westlich gelegenen Inseln große Zerstörung brachte. Partnerorganisationen des lokalen notfallpädagogischen Netzwerkes begannen sofort mit ersten Unterstützungsmaßnahmen. Auf der Insel Palawan beinhalteten diese in

den ersten Tagen unter anderem die Verteilung von Obst und Gemüse sowie die Bereitstellung von Werkzeugen und einfachem Unterkunftsmaterial wie Nägeln und Plastikplanen. Unser Partner schreibt: „Für One (ein Künstler, mit dem unser Partner zusammenarbeitet) waren wir die ersten Menschen, denen er begegnete, nachdem er die Nacht in Embryo-Haltung in seinem Badezimmer verbracht hatte – dem sichersten Ort in seiner kleinen Kunst-Hütte mitten im Wald. Riesige Bäume waren genau links und rechts von seinem Haus umgestürzt.“ Damit wird auch der längerfristige Bedarf an notfallpädagogischer Unterstützung deutlich, aktuell bereiten wir ein Projekt vor. Auf der Insel Cebu arbeitet ein weiterer Partner „KidsLIFE team (Waldorfkindergarten)“ immer wieder über drei Tage mit bis zu 120 Kindern und bietet unterstützende Beratung für deren Eltern an.

Ecuador: Erster Einsatz des lokalen Teams

Am 01.02.2022 erreichte uns die Nachricht aus dem dortigen Notfallpädagogik-Team, dass in Ecuador einige Regionen von starken Regenfällen betroffen sind. Darunter der Stadtteil Gasca in Quito, wo es starke Erdbeben und Schlammlawinen gab und Menschen ums Leben kamen. Das noch junge lokale

KURZ NOTIERT

notfallpädagogische Team führte Ende Februar seinen ersten Einsatz zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch.

Afghanistan: Hilfe für den Sadaf Kindergarten

Ein kleiner Kindergarten außerhalb von Kabul unterstützt Kinder in der aktuell schwierigen Situation im Land mit schönen Spielräumen, einem bunten Bewegungsangebot und Lebensmitteln. Oft fehlt es den Kindern am Nötigsten, nur schwer bekommen sie regelmäßig Mahlzeiten. Damit die Familien der Kinder auch über die Kinderbetreuung hinaus mehr und mehr in die Selbstständigkeit kommen, möchten wir neben der notfallpädagogischen Unterstützung und Hilfe zu den täglichen Mahlzeiten auch die Bildungssituation der Eltern fördern und ihnen kleine Kurse sowohl in praktischen Tätigkeiten (Schneidern, Landwirtschaft) als auch in grundlegenden Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen zur Verfügung stellen. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei diesem neuen Projekt unterstützen wollen.

Safe the Date

Unsere diesjährige Notfallpädagogische Tagung findet vom 17 bis zum 19 Juni in Karlsruhe statt. Das Thema: Krieg, Flucht, Alltag – Trauma bei Menschen mit Behinderungen.



Kontakt

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
Abteilung Notfallpädagogik

Parzivalstraße 2b
76139 Karlsruhe
Deutschland

Spendservice Notfallpädagogik

Tel. +49 (0)721 20111-132
Fax +49 (0)721 20111-180
nfp.spenden@freunde-waldorf.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE06 4306 0967 0800 8007 00
BIC: GENODEM1GL
Stichwort: Notfallpädagogik

Online-Spenden

freunde-waldorf.de/nfp-spenden

www.freunde-waldorf.de/nfp

